

## **Arbeitskreis Bekennender Christen in Bayern (ABC)**

Sprecher: Hans-Joachim Vieweger

Tel. 089 – 7000 9188

Pressemitteilung vom 11. November 2011

### **Lebensschutz muss wieder auf die Tagesordnung ABC fordert Synode zur Beschäftigung mit „Rosenheimer Erklärung“ auf** (Zur Herbsttagung der Landessynode vom 20. – 24. November in Rosenheim)

München / Rosenheim – Die Landessynode soll sich mit dem Schutz des ungeborenen Lebens beschäftigen. Das fordert der Arbeitskreis Bekennender Christen in Bayern (ABC) in einem Antrag an die Synode, die vom 20. – 24. November in Rosenheim tagt. 20 Jahre nach der umstrittenen „Rosenheimer Erklärung“ sei es an der Zeit, die Folgen dieser Erklärung zu überprüfen, so der ABC.

Die Landessynodalen Martin Pflaumer (Pommelsbrunn) und Hans-Joachim Vieweger (München) weisen in der Begründung zu ihrem Antrag darauf hin, dass Befürworter der damaligen Erklärung von missverständlichen Passagen gesprochen hätten. Der bisherige Landesbischof Johannes Friedrich hatte bei der Frühjahrssynode in München erklärt, dass ihm die Folgen der Rosenheimer Erklärung in der Politik zu denken gäben: aus der rechtlichen Bewertung von Abtreibungen als „rechtswidrig, aber unter bestimmten Bedingungen straffrei“ sei in der öffentlichen Wahrnehmung ein „Recht auf Abtreibung“ geworden. Der Hinweis der Rosenheimer Erklärung auf die Letztverantwortlichkeit von Frauen, die vor einer Abtreibung stehen („In Konfliktsituationen kann die letzte Entscheidung der betreffenden Frau von niemandem abgenommen werden; sie muss sie in ihrer Verantwortung vor Gott treffen“) müsse dahingehend überprüft werden, inwieweit den Frauen damit nicht eine enorme Last auferlegt werde, während sich andere (der Vater des Kindes, Familienangehörige) aus der Verantwortung stehlen könnten. Eine differenziertere Betrachtung der Rosenheimer Erklärung sei zudem im Gesamtrahmen von Spätabtreibungsproblematik, in-vitro-Fertilisation und PID geboten.

Der Sprecher des ABC, der Synodale Hans-Joachim Vieweger, hat außerdem eine Frage an den Landeskirchenrat eingereicht. In der Fragestunde der Synode will er erfahren, was die theologische Begründung für die kirchliche Kampagne zur Einführung einer Finanztransaktionssteuer ist. Außerdem fragt er nach den Kosten der Unterschriftenaktion, mit denen die Landeskirche und die Diakonie in den vergangenen Monaten für die Einführung dieser Steuer geworben haben.

Im ABC haben sich Verantwortliche aus rund 20 kirchlichen Gemeinschaften, Verbänden und Werken zusammengeschlossen, von den landeskirchlichen Gemeinschaftsverbänden über die Geistliche Gemeindeerneuerung bis zur Christusbruderschaft Falkenstein. Sie vertreten damit bekennnislutherische, bruderschaftlich-kommunitäre, charismatische, hochkirchliche und pietistische Prägungen innerhalb der evangelischen Landeskirche. Vorsitzender ist der Gemeindepfarrer Till Roth (42) aus dem oberfränkischen Redwitz a.d. Rodach (Dekanat Michelau).

Weitere Informationen: [www.abc-bayern.de](http://www.abc-bayern.de)